

Erfolgreichen Kurs fortsetzen – Konsolidierung der Landesfinanzen vorantreiben (Plenarsitzung vom 01.10.2010)

Vizepräsident Oliver Keymis: Vielen Dank, Frau Kollegin Freimuth. – Für die Fraktion Die Linke spricht nun Kollege Sagel.

Rüdiger Sagel^{*)} (LINKE): Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Die Debatte, die CDU und FDP heute hier aufmachen, ist wirklich unerträglich. Es ist eine Frechheit, wenn ausgerechnet Herr Weisbrich hier als haushaltspolitischer Schulmeister auftritt. Getoppt wird das nur noch von der FDP, dieser angeblichen Steuersenkungspartei, die ja grandios gescheitert ist. Wer regiert denn eigentlich in Berlin? Von Regieren kann man da allerdings, ehrlich gesagt, gar nicht sprechen. Aber wer hat denn die politische Verantwortung in Berlin? Sie sind mit Ihrer gesamten Politik, mit Ihrer Steuersenkungspolitik und allen anderen Vorhaben, bisher auf ganzer Linie gescheitert. Das ist doch die Realität.

Es ist wirklich ein Hohn, wenn Sie von erfolgreicher Konsolidierung sprechen. Sie haben in diesem Land Schuldenrekorde aufgestellt, und das Jahr für Jahr. Am 30. Juni 2005 haben Sie die Regierung hier mit 106,8 Milliarden € Schuldenstand übernommen.

(Norbert Post [CDU]: Falsch!)

– Das ist falsch? Okay. Wenn das falsch sein soll – so schlau wie Sie bin ich allemal –, zitiere ich einmal aus dem Plenarprotokoll vom 26. Oktober 2005. Das war übrigens die Einbringung des Nachtragshaushalts durch Finanzminister Linssen. Im Plenarprotokoll 14/10 vom 26. Oktober 2005 steht: „der Schuldenstand zum 30. Juni 2005 mit 106,8 Milliarden €“. Sie können gerne auf Seite 845 nachgucken. Original Herr Linssen! Ich habe mir das extra herausgesucht, weil ich wusste, dass Sie das bestreiten und sich erdreisten, hier vor dem Parlament erneut zu lügen; denn nichts anderes machen Sie hier.

Sie haben den Schuldenstand auf 130 Milliarden € hochgetrieben. Das sind über 23 Milliarden € neue Schulden – und das bei sprudelnden Steuereinnahmen. Dabei beträgt der jährliche Schuldendienst 5 Milliarden €; das sind fast 10 % des Landeshaushalts. In Ihrer mittelfristigen Finanzplanung bis 2013 steht sogar: 150 Milliarden € bei einem jährlichen Schuldendienst von 6 Milliarden €. – Das ist Ihre eigene Finanzplanung, die Ihr Ex-Finanzminister Linssen vorgelegt

hat. Das ist die Realität.

Sie haben Klientelpolitik bis zum Abwinken betrieben. Jedes Mitglied der Landtagsfraktionen von CDU und FDP vor der Wahl 2005 hat anschließend, wenn er oder sie wollte, einen Job in der Landesverwaltung erhalten. Das ist die Realität. Sie haben dort zig neue Stelle, und zwar höchstdotierte Stellen, geschaffen.

(Widerspruch von Angela Freimuth [FDP] und Christian Weisbrich [CDU])

Sie haben hier den Landesjugendplan gekürzt. Dagegen haben Sie die Landwirtschaftskammern mit über 10 Millionen € gefördert. Außerdem haben Sie die Flughäfen bzw. den Flughafen ausbau subventioniert.

(Armin Laschet [CDU]: Sehr gut!)

Das ist Ihre Politik, die Sie hier in den letzten Jahren gemacht haben. Wenn Sie von Haushaltskonsolidierung sprechen, ist das eine Dreistigkeit; das schlägt dem Fass den Boden aus.

(Beifall von der LINKEN – Vereinzelt Beifall von den GRÜNEN)

Sie haben auch die WestLB in die Finanzkrise laufen lassen. Die Probleme, die im Augenblick auf dem Tisch liegen, sind Ihr Verschulden, weil Sie 2006 nicht aufgepasst haben. Für die Milliardenverluste, die die WestLB jetzt einfährt, sind Sie mit Ihrer Politik verantwortlich. Und Sie versuchen nun, sich schamlos aus der Verantwortung zu stehlen. Das ist doch die Realität.

(Beifall von der LINKEN – Vereinzelt Beifall von der SPD)

Meine Damen und Herren, es braucht dringend einen Politikwechsel. Der Regierungswechsel hat schon stattgefunden. Ich hoffe, dass in Kürze tatsächlich auch ein Politikwechsel erfolgt. Leider ist er bei Rot-Grün immer noch nicht zu erkennen. Im Finanzteil der Koalitionsvereinbarung steht nur eine einzige Zahl, nämlich dass im nächsten Jahr 3 Milliarden € weniger Steuern erwartet werden.

Das ist etwas dürftig für den vorgelegten Koalitionsvertrag, weil es in einem Finanzteil normalerweise von Zahlen nur so wimmelt, dass sie einem um die Ohren fliegen. Dass er nur eine einzige Zahl enthält, macht deutlich: Da gibt es noch sehr wenige konkrete Vorstellungen.

Leider wird im Nachtragshaushalt auch all das, was die Einnahmesituation verbessert, vernachlässigt. Das ist der zentrale Punkt: Wir müssen die Einnahmesituation in Nordrhein-Westfalen verbessern. Ich kann nicht nachvollziehen, dass 128 Stellen für die Umweltverwaltung neu geschaffen werden, die viel Geld kosten, und auf der anderen Seite die 200 Steuerprüfer, die der Finanzminister schon angekündigt hat, nicht kommen.

(Beifall von der LINKEN)

Das ist nicht nachzuvollziehen. Er selber spricht ja davon, dass sie im Jahr 400 Millionen € Mehreinnahmen bedeuten würden, wovon immerhin die Hälfte in Nordrhein-Westfalen bleibt. Das sind die eigenen Aussagen des Finanzministers. Da erwarte ich von Rot-Grün, dass hier deutliche Signale gesetzt werden.

Das gilt auch für die Subventionstatbestände. Ich kann nur sagen: Da müssen wir knallhart ran. Wir müssen prüfen, was Schwarz-Gelb in den letzten Jahren an neuen Subventionstatbeständen geschaffen hat.

Einen Punkt muss man an dieser Stelle auch noch erwähnen: Sie machen die Steuerpolitik in Berlin, Sie haben das Wachstumsbeschleunigungsgesetz, das letztlich nur ein Schuldenbeschleunigungsgesetz ist, auf den Weg gebracht, das NRW 800 Millionen € im Jahr 2010 kostet. Das ist die Realität; das ist Ihre Politik.

(Ralf Witzel [FDP]: Wir haben mehr Zuwächse beim Wirtschaftswachstum als ganz Europa!)

– Ja, Sie haben den Schlips umhängen, wer Mostofizadeh gerade gesagt hat. Aber Sie haben keine Ahnung von Wirtschafts- und Finanzpolitik. Das ist die Realität hier in Nordrhein-Westfalen.

(Beifall von der LINKEN – Vereinzelt Beifall von der SPD und von den GRÜNEN)

Ich komme zum Ende. Ich kann nur sagen: Glück auf! Aber: „Gute Nacht!“ CDU und FDP.

(Beifall von der LINKEN)

Vizepräsident Oliver Keymis: Herr Kollege **Sagel**, für die Aussage „Sie lügen“ erteile ich einen Ordnungsruf, also eine Rüge.

(Rüdiger Sagel [LINKE]: Aber es bleibt trotzdem wahr!)

– Nein, das ist hier im Hohen Hause ein zu rügender Ausdruck. Damit ist die **Rüge** erteilt.

Für die Landesregierung hat sich schon Finanzminister Walter-Borjans parat gemacht. Bitte schön, Sie haben das Wort.